Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

59. Sitzung vom 6. April.

Am Tische des Bundesrathes: Scholz.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.

Mehrere Rechnungssachen passiren ohne Debatte die dritte Lesung.

Darauf wird die zweite Berathung der Gewerbeordnungsnovelle fortgesetzt.

Art. 3 bestimmt, daß hinter § 33 der Gewerbeordnung folgende neue Paragraphen eingefügt werden sollen:

§ 33a. Wer gewerbsmäßig Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, in seinen Wirthschafts- oder sonstigen Räumen öffentlich veranstalten oder zu deren Veranstaltung seine Räume benutzen lassen will, bedarf zum Betriebe dieses Gewerbes der Erlaubniß ohne Rücksicht auf die etwa bereits erwirkte Erlaubniß zum Betriebe des Gewerbes als Schauspielunternehmer.

Die Erlaubniß ist nur dann zu versagen:

1. wenn gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die beabsichtigten Veranstaltungen den Gesetzen oder guten Sitten zuwiderlaufen werden;
2. wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Lokal wegen seiner Beschaffenheit oder Lage den polizeilichen Anforderungen nicht genügt;
3. wenn der den Verhältnissen des Gemeindebezirks entsprechenden Anzahl von Personen die Erlaubniß bereits ertheilt ist.

Aus den unter Ziffer 1 und 2 angeführten Gründen kann die Erlaubniß zurückgenommen und Personen, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes den Gewerbebetrieb begonnen haben, derselbe untersagt werden.

§ 33b. Wer gewerbsmäßig Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an andern öffentlichen Orten darbieten will, bedarf der vorgängigen Erlaubniß der Ortspolizeibehörde.

§ 33c. Die Abhaltung von Tanzlustbarkeiten richtet sich nach den landesrechtlichen Bestimmungen.

II. An die Stelle des § 40 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen:

Die in den §§ 29 bis 33a und im § 34 erwähnten Approbationen und Genehmigungen dürfen weder auf Zeit ertheilt, noch, vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 33a, 53 und 143 widerrufen werden.

Gegen Versagung der Genehmigung zum Betriebe eines der in den §§ 30, 30a, 32, 33, 33a, und 34, sowie gegen Untersagung des Betriebes der in den §§ 33a, 35 und 37 erwähnten Gewerbe ist der Rekurs zulässig. Wegen des Verfahrens und der Behörden gelten die Vorschriften der §§ 20 und 21.

Abg. Dr Blum beantragt, in § 33a, Absatz 1 dem Eingang folgende Fassung zu geben:

„Wer gewerbsmäßig Singspiele, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen, theatralische oder andere Vorstellungen, ohne daß ꝛc." und in

Absatz 3 nach den Worten „Ziffer 1" die Worte „und 2" — zu streichen.

Abg. Richter (Hagen): Unter dem Stichwort, dem Unwesen der Tingeltangel zu steuern, hat man seit Jahren Aenderungen in der Gewerbeordnung eintreten lassen, welche die Schankwirthe in eine immer schlimmere Botmäßigkeit der Polizei gebracht haben. Man gewann bei dieser ununterbrochenen gesetzgeberischen Thätigkeit den Eindruck, als ob in Deutschland die Tingeltangel in einer gefährlichen Anzahl bestanden haben und man prüfte bei Schauspielunternehmern zuerst die artistische Zuverlässigkeit, später hielt man auch eine Prüfung seiner finanziellen Verhältnisse für unerläßlich und augenblicklich wird eine weitere Bedrückung der Unternehmer geplant. Wenn es sich wirklich um die Beseitigung der Tingeltangel handelte, wären neue gesetzliche Bestimmungen völlig überflüssig; das beweist der Bericht des berliner Polizeipräsidiums, in dem ausdrücklich mitgetheilt ist, daß die im Jahre 1878 gegen die Tingeltangel ergriffenen polizeilichen Maßregeln in heilsamster Weise dem Unwesen gesteuert haben, sodaß in dem großen Berlin jetzt nicht mehr als acht solcher Institute bestehen. Wozu bedarf es noch besonderer Gesetze solchen Erfolgen der Polizei gegenüber? Die Polizei prüft den Vertrag, der nur für ein bestimmtes Lokal gilt und kann die Erlaubniß jederzeit zurückziehen. Mehr als solche Maßregeln kann selbst der strengste Polizeiminister nicht verlangen und wenn man die bestehende Gesetzgebung richtig anwenden will, dann würde sie auch vollständig ausreichen. Etwa 50,000 Gastwirthe würden durch diesen § 33a in der empfindlichsten Weise getroffen werden, denn auch die ganze Instrumental-Musik, soweit sie an öffentlichen Orten geübt würde, fiele dabei der polizeilichen Genehmigung anheim, obwohl dabei doch sicherlich in der Musik keine Unsittlichkeit liegen kann. In der Kommission soll allerdings ein Herr geäußert haben, daß durch eine gewisse Kombination verschiedener Melodien eine Unsittlichkeit begangen werden kann. (Heiterkeit.) Um das zu verstehen, reicht mein Verstand nicht aus. Es ist klar, daß selbst Gesang- und Geselligkeitsvereine, welche musikalische Aufführungen veranstalten, eine polizeiliche Genehmigung hierzu bedürften. Man hat allerdings in der Kommission betont, daß gelegentliche Vorstellungen gegen Entgelt nicht unter die Vorschriften des Gesetzes fallen sollen; aber wer soll denn den Begriff „gelegentlich" richtig interpretiren? Ebenso ist gesagt worden, daß nur Aufführungen niedriger Art einer polizeilichen Konzession bedürfen; aber es wird doch kein Mensch behaupten wollen, daß die Polizei immer im stande ist, den Unterschied zwischen Darstellungen höheren und niedrigen Grades zu treffen. Diese Unterscheidung hatte bisher nur für reisende Gesellschaften Giltigkeit und die Petition der Bühnenangehörigen giebt Auskunft, in welcher Weise oft dabei von der Polizei verfahren wird. Ein fürstliches Hoftheater, das zuweilen in anderen Städten gastirt, fiel unter die polizeilichen Bestimmungen, eine Darstellung von Choristen eines größeren Theaters dagegen wurde als Kunstleistung höheren Genres angesehen. Als Sachverständiger fungirt dabei der Theaterarzt. (Heiterkeit.) Welchen Konzessionen der Polizei unterliegen die Wirthe nicht schon jetzt: zum Beginn ihres Gewerbes, für jede Tanzlustbarkeit und für längere Polizeistunde bedürfen die Wirthe der polizeilichen Erlaubniß. Alle liberalen Parteien haben bei den Wahlen erfahren, wie das wirkt, daß die Wirthe in ihrer Abhängigkeit von der Polizei nicht wagen, ihre Säle zu liberalen Versammlungen herzugeben. (Sehr wahr! links.) Das haben wir noch kürzlich in Franzburg erfahren, wo ein Wirth von der Polizei damit bestraft wurde, daß ihm am Ostersonntag Tanzmusik nur bis 11 Uhr gestattet wurde. Auch in der Nähe von Berlin fügen sich die Wirthe unter der Knute der Amtsvorsteher und Landräthe, und liberalen Männern will man zumuthen, daß sie die Hand dazu leihen, die polizeilichen Vollmachten zu vermehren. Wenn das so weiter geht, werden Sie es dahin bringen, daß ein anständiger Mensch es nicht mehr wird mit seiner Ehre vereinen können, Wirth zu werden. Das vorliegende Gesetz kann nur unmoralische Verhältnisse herbeiführen. (Sehr wahr.) Wir sollen die Polizeigewalt erhöhen in einer Zeit, wo alles, was abhängig ist von der Polizei und der Regierung dazu benutzt wird, um bei den Wahlen Resultate herbeizuführen, welche der Stimmung im Lande nicht entsprechen. Ein liberaler Mann kann das nicht und die Nationalliberalen hätten es sich ersparen können, das Gesetz zu amendiren. Dieser Appell geht nicht allein an die Liberalen, sondern auch an das Centrum, das vielleicht nicht immer zur Regierung in dem guten Verhältnisse stehen wird wie es augenblicklich der Fall ist. (Heiterkeit.) Auch Sie (zum Centrum) können diese Hunneigung zum Polizeistaat nicht unterstützen. Auch Sie haben ja einen Antrag eingebracht, der die Abschaffung diskretionärer Vollmachten bezweckt, und wir werden diesem Antrage beistimmen. (Hört! Hört! rechts.) Sie werden also nach der anderen Seite nicht den Polizeistaat fördern können. Alle selbstständigen Parteien, die der Polizeiwillkür einen Damm entgegensetzen wollen, können diesen Artikel nicht annehmen! (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Ackermann konstatirt, daß innerhalb der verschiedenen Parteien Uebereinstimmung darüber herrscht, die öffentliche Moral vor den Ausschreitungen öffentlicher Schaustellungen zu schützen. Die in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften hätten sich als unzureichend erwiesen. Gegen die Wirthe als solche einzuschreiten liege nicht in der Absicht des vorgeschlagenen Artikels. Ebenso wenig könne von polizeilicher Willkür die Rede sein. Auch werde durch diese Bestimmung nichts neues geschaffen; schon jetzt habe die Polizei allein darüber zu befinden, was als höheres Kunstinteresse aufzufassen ist. In welchen Fällen die Konzession zu versagen ist, sei genau festgestellt, Mißliebigkeit der Wirthe bei der Polizei reiche hierzu nicht aus. Komme der Wirth den Erfordernissen des Gesetzes nach, so dürfe ihm die Konzession nicht versagt werden. Redner empfiehlt deshalb die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Blum ist ebenfalls der Meinung, daß bezüglich der Tingeltangel-Wirthschaften schärfere Bestimmungen nothwendig seien, aber er glaube, daß auch die Kommissionsvorlage in dieser Beziehung Erfolg haben werde. Sein Antrag will dem § 33a in seinem ersten Theile eine präcisere Fassung geben. Von besonderer Wichtigkeit aber scheine ihm, daß der Widerruf der polizeilichen Erlaubniß nicht von der Erfüllung bestimmter polizeilicher Anforderungen abhängig gemacht werde. Er bitte um Annahme seines Antrages.

Abg. Dr. Baumbach empfiehlt die Streichung des § 33a. Die Bestimmungen bezüglich der Tingeltangel kämen post festum, denn diese seien bereits aus der Mode: Jedenfalls dürfe man nicht so weit gehen, die Konzessionen auf alle Lustbarkeiten auszudehnen. Nur für große Städte habe die Sache Bedeutung und für diese sei sie auch sehr wohl ohne neue Gesetze zu ordnen. Besonders lästig sei die Bestimmung, daß der Gastwirth außer der allgemeinen Konzession auch noch für jede Lustbarkeit, welche in seinem Lokal veranstaltet werden soll, eine besondere polizeiliche Erlaubniß nachsuchen muß. Gönne man doch den kleinen Leuten nach schwerer Arbeit eine fröhliche Erholung und dem Arbeiter sein wohlverdientes Vergnügen. (Beifall links.)

Kommissarius des Bundesraths Geh. Rath Bodiker erkennt an, daß die Anregung zu diesen Bestimmungen von den großen Städten ausgegangen sei, wo sich ein besonderes Bedürfniß hierfür herausgestellt habe. Dem Arbeiter wird sein Vergnügen von Niemandem mißgönnt, darum handle es sich hier auch gar nicht; die hier in Betracht kommenden Lokale bedürfen einer strengeren Kontrole. Die polizeilichen Organe der größeren Städte hätten ausdrücklich erklärt, mit den bestehenden Bestimmungen nicht auskommen zu können. Daß die Tingeltangel aus der Mode sind, könne für die Gesetzgebung nicht maßgebend sein, die Gesetzgebung müsse von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehen. Den Antrag Blum hält Redner für unbedenklich, verwahrt seinerseits aber die Polizei gegen die schweren Vorwürfe des Abg. Richter, die er als ungehörig bezeichnet. (Rufe: Zur Ordnung! Der Präsident bemerkt, daß nur er in diesem Hause darüber zu entscheiden habe, was gehörig und was ungehörig ist. Bravo! links.) Redner (fortfahrend) beruft sich auf die Autorität des Prof. Gneist, welcher anerkannt hat, daß es gelungen sei, für unsere Polizei eine feste und geordnete Legalität zu schaffen. Dem gegenüber sei es irrelevant, wenn ein einzelner Beamter sich Uebergriffe zu Schulden kommen läßt. Mit den heutigen Bestimmungen der Gewerbeordnung sei nicht auszukommen gegenüber den vielfachen Uebelständen des öffentlichen Lebens.

Abg. Frhr. v. Minnigerode beginnt damit, daß er nach den vortrefflichen Ausführungen des Regierungs-Kommissars sich kurz fassen könne. (Große Heiterkeit.) Herr Richter meine, daß die bestehenden Gesetze für die Polizei ausreichen; aber er (Redner) habe doch gehört, daß Richter den Schutz der Polizei selbst angerufen habe. Die Vergnügungen nehmen nicht blos in den Städten, sondern auch auf dem Lande überhand; in den Wirthshäusern werden Schulden auf Schulden gehäuft, und die Familien zu Grunde gerichtet. Wenn es gelänge, diesem Unwesen ein Ende zu machen, so wäre das ein gutes Werk. Der Abg. Richter habe mit einer Erregung gesprochen, als wenn das Vaterland in Gefahr käme, wenn dieser Paragraph zur Annahme gelangen sollte. Er seinerseits möchte sagen, das Vaterland ist in Gefahr, wenn die Dinge so weiter fortgehen. (Beifall rechts.)

Abg. Stolle (Sozialdemokrat) schildert die Verhältnisse der Gastwirthe im Allgemeinen, die nach seiner Meinung unter der polizeilichen Willkür schwer zu leiden haben. Der Unsittlichkeit in den Tingeltangelwirthschaften stellt Redner die Unsittlichkeit in den Militärkasinos gegenüber, wo man sogar Tänze mit nackten jungen Mädchen arrangirt. (Unruhe rechts. Rufe: wo, wo!); wo aber ein polizeiliches Einschreiten ausgeschlossen ist. Wer in dem Verdacht steht, Sozialdemokrat zu sein, dem werde die polizeiliche Erlaubniß zu Tanzvergnügungen überhaupt nicht mehr ertheilt. Kein Mensch, außer dem Abg. Ackermann, sei bisher auf die Idee gekommen, daß der Ton eines Instruments etwa deshalb gefährlich oder polizeiwidrig werden könnte, weil er von einem Sozialdemokraten hervorgebracht wird. Die Polizei habe bereits die weitgehendsten Befugnisse, es bedürfe neuer nicht; er bitte deshalb die Streichung dieser Bestimmung.

Minister Scholz sieht sich veranlaßt, in Abwesenheit eines Vertreters des Kriegsministers der Insinuation des Vorredners, als ob in den Offizierkasinos die Unzucht gefördert würde, sofort entgegenzutreten. (Beifall rechts). Ein Eingehen auf diesen Punkt halte er mit der Würde der Regierung nicht für vereinbar. (Beifall rechts).

Abg. Büchtemann: Die Polizei ist nicht besser wie jede andere Behörde und darum auch nicht im stande, über die Moral unserer Mitbürger zu entscheiden. Die Uebelstände der Tingeltangel sind weniger infolge der Beaufsichtigung der Polizeibehörde als infolge des gesunden Sinnes unserer Bevölkerung verschwunden und in gleicher Weise schwinden viele ähnliche Erscheinungen, denen gegenüber die Polizei gewöhnlich ohnmächtig ist. Nach der Kommissionsfassung würde beispielsweise auch eine anzulegende Kegelbahn unter die Bestimmungen des § 33 fallen; diese Fassung der Kommissionsvorlage beweist überhaupt, daß die obwaltenden thatsächlichen Verhältnisse viel zu wenig bekannt sind, um sie unter allgemeine Bestimmungen zu bringen.

Abg. Günther (Sachsen): Aus den Ausführungen des Abg. Stolle haben wir gehört, daß der § 33a den Sozialdemokraten sehr mangenehm ist, da ihnen durch dessen Annahme bei der Abhaltung von Versammlungen die größten Schwierigkeiten bereitet werden könnten, wie das zum Theil jetzt schon der Fall ist. Aber die Sozialdemokraten haben ja oft, besonders bei der Berathung über das Sozialistengesetz gesagt, daß sie klug genug seien, um Gesetze zu umgehen und daß sie der Polizei oft ein Schnippchen geschlagen haben. In diesem Falle hat es ja für die Sozialdemokraten nichts zu bedeuten, ob dieser § 33a angenommen wird oder nicht. Wenn der Abg. Stolle es für nothwendig erklärt hat, für die Sittlichkeit in den höheren Gesellschaftskreisen zu sorgen und auf angebliche schamlose Vorgänge in Offizierskasinos hingewiesen hat, so erinnere ich ihn daran, daß man verpflichtet ist, nachzuweisen, was man behauptet und daß der Abg. Stolle kein Recht hat, das Offizierkorps vor dem Lande zu brandmarken, wenn er nicht im Stande ist, nur einen einzigen konkreten Fall anzuführen. (Sehr wahr! rechts.) Ich frage deshalb den Abg. Stolle wiederholt, wo ist ein solcher Vorfall je vorgekommen in einem Offizierkasino? und ich hoffe, daß er sich endlich veranlaßt fühlen wird, diese Frage zu beantworten. (Bravo! rechts.) Die Stellung der Abgg. Baumbach und Büchtemann dem § 33 c gegenüber hat mich einigermaßen überrascht, da diese Herren auch in der Kommission gewesen sind, und wenn sie sich dort auch nicht sympathisch der Vorlage gegenüber verhalten haben, so war ihre Gegnerschaft doch keine prinzipielle, wie sie sich in den Anträgen charakterisirt. Die von den beiden Herren in der Komission gestellten Abänderungsanträge haben sich nicht wesentlich von den Kommissionsvorschlägen unterschieden. Im Folgenden empfiehlt Redner die Annahme derselben und erklärt, sich auch dem Amendement Blum-Heidemann nicht wiedersetzen zu wollen.

Abg. Stolle: Man hat mich wiederholt provozirt, einzelne Fälle von unzüchtigen Vorkommnissen in Kasinos anzugeben und ich werde mich dieser Aufforderung nicht entziehen. Ich wiederhole, daß, wenn es der Regierung wirklich Ernst ist mit der Hebung der Sittlichkeit, sie von oben damit beginnen muß. Den Beweis für meine vorherige Behauptung kann ich aus dem „Vorwärts" erbringen. Dieses Organ hat während eines ganzen Jahres derartige Vorkommnisse registrirt und nicht ein einziges Mal ist ein Strafantrag gegen dasselbe gerichtet worden, was wohl Beweis genug ist, daß es die Wahrheit war, was in den Spalten des „Vorwärts" mitgetheilt worden ist. In einer ostpreußischen Garnison haben Offiziere ein Plakat an das Fenster eines Restaurants angebracht: Hier finden junge Damen liebenswürdige Aufnahme und Behandlung. (Große Heiterkeit; Rufe: Wo?) Auch in Berlin, in einem pleite gegangenen Restaurant „Unter den Linden" sind dergleichen Exzesse begangen worden. (Rufe: Kasino! Große andauernde Unruhe.)

Abg. Frhr. Langwerth von Simmern protestirt gegen den allgemeinen Vorwurf, daß die Polizei willkürlich oder gar tendenziös verfahre.

Abg. Heidemann wünscht, daß von Seiten der Regierung Aufschluß darüber gegeben werde, ob die Zulassung zu einer Aufführung an einem Orte versagt wird, wenn dort bereits von anderen Leuten Aufführungen vorangegangen sind und ist der Meinung, daß im Absatz 3 hätte stehen müssen „können versagt werden", anstatt „ist zu versagen"; auch sonst seien vielfach Unklarheiten in den Motiven enthalten, deren Auslegung wünschenswerth seien.

Geh. Rath Boediker: Die Regierung hat nicht die Absicht, harmlose Lustbarkeiten zu verhindern oder zu erschweren und beabsichtigt auch nicht, durch das Gesetz zu bewirken, daß an einem Orte immer nur eine Person öffentliche Vorstellungen arrangiren darf. Die Motive sind durchaus klar und legen keinen Schleier über die Gedanken. Wenn man sie vielfach anders interpretirt hat, als es wünschenswerth ist, so theilen sie dieses Schicksal mit großen Dichtungen, denen man oft Schönheiten unterschiebt, von denen der Dichter selbst nichts wußte.

Abg. von Köller: Der Abg. Stolle hat anstatt Beweise für seine Behauptungen zu erbringen, nur neue Geschichtchen erzählt. Aber wir haben ein Interesse, daß man im Lande nicht sage, die Tribüne des Hauses werde gemißbraucht, um Verleumdungen auszustoßen und ich konstatire ausdrücklich, daß die Behauptungen des Abg. Stolle weder erwiesen sind, noch hier geglaubt werden. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. von Minigerode: Ich muß noch weiter gehen, als mein Freund von Köller. Es ist Ehrensache etwas zu widerrufen, was notorisch falsch ist. Aber freilich, einen Ehrenpunkt giebt es nur für den, der Ehre hat. (Unruhe.)

Der Präsident ruft den Redner wegen dieser Worte zur Ordnung. (Abg. von Minnigerode: Warum?)

Die Debatte wird darauf geschlossen.

Abg. Stolle (persönlich): Im Laufe der Berathungen werde ich bis zur dritten Lesung Beweise für meine Behauptungen bringen. Uebrigens sind mir von den Tribünen mehrfach Zustimmungen zugekommen, welche beweisen, daß ich Recht habe. Für die Ehre des Herrn v. Minnigerode bedanke ich mich. (Heiterkeit.)

Bei der Abstimmung wurden die ersten beiden Absätze des § 33a mit dem Amendement Blum-Heidemann und Absatz 3 mit 149 gegen 124 Stimmen angenommen, schließlich der ganze Paragraph in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 120 Stimmen.

In dem oben mitgetheilten § 33b beantragt Abg. Baumbach zu streichen „oder an anderen öffentlichen Orten."

Abg. Richter (Hagen): Wir sind mit den Kommissionsbeschlüssen so weit einverstanden, so weit es sich um die Gaukler und Bärenführer handelt, hinter deren Gewerbe sich meist Bettelei verbürgt. Wir erheben aber gegen die Regierung den Vorwurf, daß sie diese Vagabondage aus fiskalischen Rücksichten begünstigt. Diese Leute bedürfen eines Gewerbescheines, der ihnen gegen sehr hohen Betrag gegeben wird. Unter den „anderen öffentlichen Orten," von denen der Antrag Baumbach spricht, sind die Wirthshäuser gemeint. Sie haben eben die weitgehendsten Beschränkungen des Schankgewerbes angenommen, den Wirth unter die strengste Polizeikontrole gestellt: ist es denn unter solchen Verhältnissen noch nöthig, daß für jede einzelne Aufführung eine besondere Konzession ertheilt wird? Vorhin haben die Konservativen gelacht, als ich sagte, daß die Wirthshäuser die Mittelpunkte des öffentlichen Lebens geworden sind. Allerdings für diejenigen, die einen eigenen Weinkeller haben, nicht, wohl aber für die ärmeren Leute, die in die geschlossenen Gesellschaften, von denen Herr v. Minnigerode sprach, nicht kommen. Deshalb ist dieser Paragraph vor allem für die ärmeren Leute drückend, damit drängen sie dieselben zu den geschlossenen Gesellschaften. Halten Sie es etwa für erfreulich, wenn sich die einzelnen Berufe oder Volksklassen von einander abschließen? Damit nähren Sie nur die Sozialdemokratie, weil Sie noch mehr Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen schaffen. Ich empfehle den Herren Moser's „Politische Phantasieen," in denen die Beaufsichtigung der Lustbarkeiten getadelt und besonders erwähnt wird, daß die katholische Geistlichkeit im Rheinlande darauf bedacht gewesen ist, öffentliche Volksbelustigungen zu veranstalten. Und heute haben wir gesehen, wie die Herren aus dem Rheinlande der Regierung eine weitere Handhabe zur Unterdrückung der Volksbelustigung gegeben. Befreien Sie die ehrliche Arbeit von diesen Maßregeln! (Heiterkeit). Ja, meine Herren, nicht nur die Kontumenwirthe und Regimentsschneider sind ehrliche Arbeiter. (Heiterkeit.) Streichen Sie diese Bestimmungen, die nur auf Vagabonden eine würdige Anwendung finden können. (Lebhafter Beifall links.)

Geh. Rath Bödiker erklärt, daß die Mehrheit der Bevölkerung die Bestimmungen des § 33b wünsche, um den vielen Belästigungen zu entgehen, denen sie heute ausgesetzt sei.

Abg. Dr. Baumbach vertheidigt seinen Antrag. Man wolle wegen einzelner Auswüchse hier einen ganzen Gewerbebetrieb unter die Willkür der Polizei stellen. Das zu verhindern, sei der Zweck seines Antrages.

Abg. v. Kleist-Retzow: Die Bestimmungen der Gewerbeordnung seien im Wesentlichen bereits im Sinne des Kommissionsbeschlusses gefaßt. Mit Reden aber, wie sie Richter eben gehalten, mache man im Lande keinen Eindruck (Widerspruch links). Der Antrag Baumbach sei unannehmbar und mache alles illusorisch, was die übrigen Bestimmungen des § 33b bezwecken. Wir gönnen unserm Volke gern seine Fröhlichkeit, wenn sie eben nicht entartet, wie dies vielfach der Fall ist. Man kann heute kaum noch ein Zeitungsblatt in die Hand nehmen, ohne von einem Lustmorde zu lesen. Solchen Zuständen ein Ende zu machen, sei die Aufgabe aller Parteien. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Blum hält nach Annahme des § 33a den § 33b für überflüssig. Nachdem man die Tingeltangel generell der Concessionspflicht unterworfen, sei es nicht mehr nothwendig, für eine jede Aufführung eine polizeiliche Concession zu verlangen, sie gewissermaßen unter die polizeiliche Censur zu stellen. Aus diesem Grunde werde er für den Antrag Baumbach stimmen.

Die Diskussion wird geschlossen und nach einigen persönlichen Bemerkungen wird der Antrag Baumbach mit 140 gegen 128 Stimmen angenommen. Dann wird die Debatte auf Sonnabend 11 Uhr vertagt. Schluß 5½ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830408039/fragment/page=0001

Berliner Börse, 6. April.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,30 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	104,20 bzG
do. do. do.	4	102,25 bz
Staats-Schuldscheine	3½	98,50 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	148,75 bz
Berl. Stadt-Obl. 70, 78r.	4½	103,20 B
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	101,75 bz
Posensche, neue	4	101,00 bzG
Sächsische	4	— —
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	101,25 G
Posensche	4	101,10 bzG
Preußische	4	101,25 bz
Sächsische	4	101,50 bz
Schlesische	4	101,10 G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	131,75 bz
do. 35 Fl.-Obligationen	—	225,00 B
Bayer. Prämien-Anleihe	4	133,70 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	98,00 B
Bremer konsol. Anleihe	4	101,50 B
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	127,00 bzG
Hamburger Staatsrente	3½	88,90 bz
Meininger Loose	—	28,50 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	146,25 bz
Sächsische Staats-Anleihe	4	— —
do. Rente	3	81,10 G
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,75 bzG
Gothaer Prämi.-Pfandbr. I.	5	119,00 bz
do. do. II.	5	115,90 bzB
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	95,00 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkünd.	5	111,30 bz
do. Ser. III.	5	101,00 G
do. do.	4	98,25 bzG
Preuß. Centb. unkündb.	5	113,50 G
do. do. 100 rchs.	5	104,50 bzG
do. do. 100 rchs.	4½	103,75 bz
do. do.	4	99,60 B
do. Hypothek. III.	5	101,75 bzG
Russ. Bodenkredit. Pfandbr.	5	83,75 bzB
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	72,50 B
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	91,30 bzB
Oesterreich. Papier-Rente	4½	66,60 bz
do. Silber-Rente	4½	67,10 bz
do. Gold-Rente	4	84,10 bz
do. Kredit 1858	—	324,00 G
do. 1860er Loose	5	120,90 B
do. 1864er Loose	—	318,50 B
Rumänische Staats-Rente	6	103,80 bzG
do. fund. do.	5	98,50 B
do. amort. do.	5	93,50 bz
Russ.-Engl. Anl konl. de 1870.	5	87,90 bz
do. do. de 1871	5	87,90 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 R.)	5	92,10 bz
Russ.-Engl. 80 (Pfd. St. à 20 R.)	4	72,80 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	57,50 G
do. Pr.-Anl. de 1864	5	138,40 bz
do. Pr.-Anl. de 1866	5	133,70 bz
Russisch-Polnische Schatz	4	84,90 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	103,25 bz
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,70 G
do. do.	4	93,50 bzG
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	100,50 bzG
do. Gold-Rente	6	102,50 bz
do. do.	4	77,00 bzG
do. Gold-Zwvest.-Anleihe	5	95,00 bz
do. Papier-Rente	5	74,75 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	97,40 bzG
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	53,60 bz
Altona-Kiel	4	220,00 bzB
Aussig-Teplitz	4	255,10 bz
Bergisch-Märkische	4	127,40 G
Berlin-Dresden	4	19,40 bz
do. Hamburg	4	350,00 bzG
Böhmische Westbahn	5	131,75 bzG
Breslau-Schw.-Freiburg	4	107,25 bz
Buschtiehrader Lit. B.	4	79,40 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	59,00 bzG
Dux-Bodenbach	4	148,30 bz
Galizien (Kart Ludwig)	4	132,70 bz
Gotthardbahn	6	125,00 bzG
Halle-Sorau-Guben	4	35,20 bzG
Kronprinz Rudolfbahn	5	70,25 bzG
Ludwigshafen Berbach	5	205,50 bzB
Mainz-Ludwigshafen	4	101,75 bzG
Marienburg-Mlawka	4	115,00 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,00 bz
Nordhausen-Erfurter	4	28,00 bz
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	250,00 bz
do. Lit. B.	3½	183,60 G
Oels-Gnesen	4	30,10 bzB
Oesterreichische Nordwestbahn	5	355,40 bz
do. (Elbthal)	4	414,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4	132,50 bz
do. do. ult.	4	135,25 bz
Posen-Creuzburg	4	28,40 bz
Rechte Oder-Ufer	4	182,25 bz
Rheinische abgest.	6½	165,60 G
do. Lit. B. 4% gar. abg.	4	101,70 B
Russische St. gar. (No. 125)	5	131,80 B
do. Südostbahn	5	61,25 B
Saalbahn	4	90,75 bzG
Stargard-Posener gar.	4½	103,00 G
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	— —
Thüringer	4	215,10 G
Warschau-Wien	4	229,90 bz
Werrabahn	4	96,40 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	54,70 bzG
Halle-Sorau-Guben	5	104,40 bzG
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —
Marienburg-Mlawka	5	109,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,00 bzB
Oels-Gnesen	5	76,50 bzG
Ostpreußische Südbahn	5	112,90 bzG
Posen-Creuzburg	5	92,50 bzG
Rechte Oder-Ufer	5	179,00 bzG
Saalbahn	5	90,75 bzG
Weimar-Gera	5	55,75 bzG
Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	106,00 bzG
Berliner Kassen-Verein	4	143,00 bzG
do. Handelsgesellschaft	4	75,10 bzG
do. Makler-Verein	4	100,00 bzG
Börsen-Kommissionsbank	4	100,00 B
Börsen-Handels-Verkehr	4	155,00 G
Braunschweiger Bank	4	103,50 bzG
do. Kredit	4	105,50 bzB
Bremer Bank	4	111,00 B
Breslauer Diskonto Friedthl.	4	93,25 bzG
Chemnitzer Bank-Verein	4	86,10 bzG
Koburger Kredit	4	74,00 bzG
Danziger Privatbank	4	113,75 bzG
Darmstädter Bank	4	155,25 bzG
do. Zettelbank	4	111,50 G
Dessauer Landesbank	4	117,75 bzB
Deutsche Bank	4	156,30 bz
do. Genossenschaft	4	128,00 B
Diskonto-Kommandit	4	205,90 bz
Dresdener Bank	4	130,80 bzG
Effekten-Makterbank	4	119,00 bzG
Geraer Bank	4	95,50 bzG
Getreide-Makterbank	4	122,50 bzG
Gothaer Zettelbank	4	123,90 G
Hannoversche Bank	4	114,00 bzG
Königsberger Vereinsbank	4	97,80 G
Landwirthschaftliche Bank	4	97,00 bzG
Leipziger Kredit	4	158,60 G
do. Diskonto	4	106,25 G
Luxemburger Bank	4	137,50 bzB
Magdeburger Bank-Verein	4	99,00 bzG
do. Privatbank	4	— —
Makterbank	4	124,40 bz
Meininger Kredit	4	97,60 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	100,30 bzG
Nordstich. Grund-Kreditbank	4	45,50 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	514,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	109,40 bzG
do. Centralbodenkredit	4	124,30 bzG
do. Hyp.-Aktienbank	4	89,75 bzG
do. Immobilienbank	4	114,75 bzG
Reichsbank-Anthrile	4½	150,00 bzG
Sächsische Bank	4	121,25 bzG
Schaafh. Bank-Verein	4	92,00 bzG
Schlesischer Bank-Verein	4	109,60 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	132,25 G
Vereinsbank Berlin	4	100,00 B
Weimarische Bank	4	92,30 bzG
Westfälische Bank	4	95,50 bz
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	94,25 B
do. do. VI.	4½	104,90 bz
do. do. VII. konv.	4½	103,00 bzG
do. do. IX.	5	104,10 bzB
do. (Nordbahn)	4½	103,00 G
Berlin-Anhalt	4½	103,50 bz
Berlin-Dresden gar.	4½	103,30 B
Berlin-Görlitz konv.	4½	—
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	103,20 B
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,60 bzB
Berlin-Stettin gar.	4	101,40 B
Braunschw. Eisenb. Prit.	4½	104,00 G
Bresl.-Schw.-Frdb. G.	4½	103,10 G
Bresl.-Schw.-Frdb. H.	4½	102,90 G
Köln-Minden IV.	4	101,40 B
do. VI.	4½	105,10 B
do. VII.	4½	102,90 G
Halle-Sorau v. St. g.	4½	103,00 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	103,00 bz
do. Leipzig A.	4½	105,60 bzG
do. do. B.	4	101,40 B
do. Wittenberge	3	84,50 B
Mainz-Ludwg. gar. konv.	4	100,25 B
do. 1878r I., II.	5	104,00 bz
do. III.	4	100,25 B
Niederschl.-Mrk. I.	4	101,00 B
Oberschles. gar. Lit. A.	3½	94,00 B
do. 4% gar. Lit. H.	4½	103,10 G
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	105,25 bzG
do. do. 80	4½	104,00 G
Rechte Oder-Ufer	4½	— —
Rheinische III. E.	4½	103,00 G
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. IV. Serie	4½	103,50 B
do. VI. Serie	4½	103,50 B
Albrechtsbahn gar.	5	80,20 G
Dux-Bodenbach II.	5	85,00 bzG
do. III.	5	103,60 bz
Dux-Prag	fr.	86,60 G
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	84,25 bzG
Kaschau-Oderberg	5	82,30 bzG
do. Gold	5	102,50 bz
Kronprinz Rudolf 72	5	86,00 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	5	81,40 bzG
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	386,25 bzG
do. do. 1874	3	387,00 G
do. Erzg.-Netz, neue	5	105,50 G
Oesterr. Nordwestbahn	5	86,90 bzG
do. 1874r Gold-Pr.	5	104,25 B
Pilsen-Priesen	fr.	66,50 bzG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3	294,00 bzB
do. Oblig.	5	102,00 B
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	78,20 bzG
do. do. Gold	5	98,75 bzG
do. Ostbahn I.	5	78,10 bzG
do. do. II.	5	96,00 bzG
Charkow-Rzow	5	93,40 bz
Zwangor.-Dombrowo	4½	81,50 bzG
Große Russische	3	65,80 G
Transkaukasische	5	98,40 bz
Warschau-Wien IV.	5	100,25 bzB
do. V.	5	98,60 bz
Zarskoe-Selo	5	61,80 bz
Industrie-Papiere.		
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	76,00 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	87,50 bz
do. Unionbrauerei	4	72,75 bzG
do. Bock-Brauerei	4	65,75 bz
do. Masch.-Fr. (Schwartzk.)	4	150,50 bzG
Berliner Große Pferdebahn	14	192,00 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	173,00 bzG
Eckert Maschinenfabrik	4	148,40 bzG
Anhalter Maschinen	4	84,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	145,75 G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	227,00 bzG
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	148,60 bzG
do. Stickmasch.-Fabrik	4	122,75 bz
Chemnitzer Werkz.-Spinnerei.	4	79,00 bzG
Zeitz Maschinen Schaede	4	156,00 bzB
Bonifacius	4	78,75 bz
Bochumer Gußstahl	4	107,00 bzG
Kölner Bergwerk	4	33,00 bzG
Donnersmarckhütte (Obl.).	4	67,90 B
Dortmunder Union	4	12,75 B
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	98,50 bz
Gelsenkirchen Bergwerk	4	123,90 bz
Harpener Bergwerk	4	114,75 G
Hibernia & Shamrock	4	94,00 bz
Herder Bergwerk	4	51,50 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	133,50 B
Lauchhammer konv.	4	57,70 bzG
Louise Tiefbau	4	42,25 bzB
Magdeburger Bergwerks-Ges.	5	163,00 bzB
do. do. St.-Pr.	4	104,50 B
Phönix A.	4	98,00 bzG
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	6	162,00 B
do. do. St.-Prior.	5	103,60 B
Schlesische Zinkhütte	5	103,00 B
do. do. St.-Pr.	4½	110,00 bzG
Kordisdorf Zucker-Fabrik	4	155,75 bzG
Glauzig Zucker-Fabrik	4	86,00 bzG
Dessauer Gas	4	178,40 bz
Magdeburg allgem. Gas	4	122,00 B
Crölwitzer Papier-Fabrik	4	190,00 B
Eilenburger Kattun	5	— —
Greppiner Werke	4	81,25 bzG
Leopoldshaller Verein	4	110,10 bzG
Voigt & Winde Gummi	4	158,25 bzG
Volpi & Schüler Gummi	5	121,00 G
Krupp Partial-Obligat.	4	111,00 bzG
Dortmunder Union-Obl.	4	107,60 bzG
H. Henckel Bergw.-Obl.	4½	99,80 bz
Wohlert Masch.-Obl.	5	48,50 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,60 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,95 bzB
London	1 Lstrl.	8 T.	20,415 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,00 bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,75 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	202,20 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 4½. Brüssel 3½. London 3. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souveraines	20,38 G
Englische Banknoten	22,425 G
Napoleondor	16,20 bzG
Dollars	4,21 bz
Imperials	16,75 bz
Französische Banknoten	81,10 B
Oesterreichische Banknoten	170,85 bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	202,80 bz

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 6. April 1883.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	101,25	100,25	St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G.	—	170
3½ % do. v. 1818.	—	96,50	cnv. Dürst.-Rtm. Bthl.-J.-Akt.	—	—
4% Pfandbr. v. Prov. Sachsen	—	101	Naumburger Braunk.-Aktien	85	—
4% Sächs. Prov.-Obl.	101,25	—	Vereinigte S.-Th. St.-Akt.	—	44
4½ Mansf. Gewerksch.-Obl.	—	101	" " St.-Prior.	100,50	99,50
4% Unstrut-Regul.-Obl.	—	100,25	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
5% Hall. Zucker-Anl.	98,50	97,50	Stamm-Prioritäten derf.	—	—
5% Hyp.-Anl. d. Zk. Körbisd.	101,50	—	Akt. d. Crölw. Akt.-P.-F.	186,50	185,50
5% Hyp.-Anl. d. Crölwitzer Act.-Pap.-Fabr.	—	103	" " II. Emiss.	—	176
Hall. Bankvereins-Akt.	—	145	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	—
Hal. Zuck.-Sied.-Akt.*	—	—	Hall. Maschinenfabrik	—	224
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	—	Akt.-Malz-F. Cönnern	—	—
Zuckerfabrik Glauzig	—	82	Akt.-Malz-F. Landsberg	240	—
Zuckerraffinerie-Halle-Actien	—	132	Eilenb.-Kett.-Nan.-Akt.	—	—
St.-A.-S.-Th.-Brunk.-B.	—	161,50	Kurzb. Brück-Met.-Bgh.-B.*	—	—
Stamm-Prioritäten derf.	—	161,50	Pachhofs-Actien*	—	500

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Die Wersden-Weißenfelser Stammactien und die Ver. Sächs.-Thür. St.-Akt. und St.-Priorit. werden von heute ab ohne Dividende für das mit dem 31. März c. abgelaufene Geschäftsjahr gehandelt.

Bei den beiden letzteren Werthpapieren werden von heute ab neben dem Kurse 4 Proz. Zinsen vom 1. April ab gerechnet.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von Sr. Majestät dem Kaiser und König mir Allergnädigst verliehene Amt des Kurators hiesiger Universität angetreten, was ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich in Universitäts-Angelegenheiten täglich Vormittags von 11—1 Uhr im Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 2 zu sprechen bin.

Halle, den 2. April 1883.

Der Königliche Kurator der Universität, Geheime Regierungsrath
Dr. Schrader.

Ausschreibung.

Die **Baulichkeiten Gartengasse 4, 5, 6 und 7** sollen zusammen an den Meistbietenden **auf Abbruch verkauft** werden. Angebote sind bis zu dem hierfür angesetzten Termin am 12. d. M. Vormittags 10 Uhr im Stadtbauamte einzureichen.

Die betreffenden Bedingungen nebst Situationsplan können daselbst eingesehen werden.

Halle, den 5. April 1883. **Der Stadtbaurath.**
Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Baulichkeiten Gartengasse 1 bis 3** auf dem Ahl-Grundstück sollen zusammen an den Meistbietenden **auf Abbruch verkauft** werden. Angebote sind bis zu dem hierfür angesetzten Termine am 13. d. M. Vormittags 10 Uhr im Stadtbauamte einzureichen.

Die betreffenden Bedingungen nebst Situationsplan können daselbst eingesehen werden.

Halle, den 5. April 1883. **Der Stadtbaurath.**
Lohausen.

Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.

Ordentliche Generalversammlung

am 17. April c., abends 8 Uhr im Hotel zum „Goldenen Ring."

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß: Decharge-Ertheilung.
2. Wahl des Vorstands, der Revisions-Kommission und der Begräbniß-Kommission.
3. Beschlußfassung über an die Generalversammlung gerichtetete Anträge.

Halle, den 7. April 1883.

Der Vorstand.

v. Moers, Vorsitzender. **Steger,** Schriftführer. **Altwasser,** Rendant.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens ist ein altes gut rentables Material-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäft mit Hausgrundstück Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 7000 Thlr. Reflektanten wollen ihre Adresse unter **S. 946** an die Exped. d. Ztg. senden.

Bekanntmachung.

Eine in der Stadt Naumburg a/S. schwunghaft betriebene und gut eingerichtete **Stellmacherei** ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Justizrath **Goetz,** Naumburg a/S.

Gärtnerei-Verpachtung.

Ein **Garten** im Weichbild Bad Sulza, südlich gelegen, zur Gärtnerei eingerichtet, mit anliegender Wasserleitung und Wohnung, ist durch Unterzeichneten zu verpachten.

Ch. Schorcht, Zimmermstr., Bad Sulza.

Gesucht wird ein **kl. Haus,** womöglich Mitte der Stadt mit 500 Thlr. Anzahlung. Offerten mit Preisang. unter **U. 948** an die Expedition d. Ztg. erbeten. Unterhändler verbeten.

Für Fleischer.

Eine in **Volkmarsdorf** bei Leipzig geleg. **flotte Fleischerei** ist **mit oder ohne Inventar** sofort **zu verpachten.** Gefl. Off. u. **J. P. 930** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erb.

Eine Villa

in **Blankenburg i/ Th.,** am Eing. d. Schwarzathales geleg., ist für d. Preis von 18,000 M incl. Mobiliar zu verk. Näheres **Berlin,** Adalbertstr. 14 bei **Gust. Grohe.**

Ein Gut in Holstein

groß 112 Mrg., nahe an der Bahn, ist mit Inventar, 2 Pferde, 16 Stück Hornvieh zu kaufen für 30,000 M, Anzahlung genügt 6000 M Näheres durch **F. W. Domeyer,** Barmstedt in Holstein.

NB. Güter in jeder Größe sind zu kaufen durch **D. O.**

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Haus mittlerer Größe in ruhiger Lage ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Karl Berger,** Leipzigerstr. 62.

Ein Laden

mit Wohnung ist **zu vermiethen Friedrichstraße 44.**

Näheres daselbst 1 Treppe.

Laden-Gesuch.

Ein kl. **Laden,** Mitte der Stadt, womöglich mit Stube, wird zum 1. Oktober gesucht. Adressen gefl. abzugeben gr. Steinstraße 10 im Farbegeschäft.

Ein gr. **Laden** mit Ladenstube, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen **Neue Promenade 14.**

Zur Begründung eines **Detail-Geschäftes** wird per **August** oder **September** ein **mittelgroßer Laden** in bester Geschäftslage gesucht. Eventuell wäre Suchender nicht abgeneigt, ein **gutes Detailgeschäft** in der **Band-u. Knopfbranche** zu übernehmen. Off. sub **O.N. 691** „Invalidendank" Leipzig.

Ein gr. **Keller** gesucht gr. Klausstraße 8, II. **Sponner.**

Meine neu eingerichtende Geschäftsräume, **Laden, Niederlags-** und **Wohnräume** will ich sofort verpachten und können Interessenten mit mir in Unterhandlung treten.

Louis Fritsche, Klausthorstr. 15.

Laden und Hofwohnung, 2 Stuben, zu vermiethen gr. Steinstraße 32a, II.

Zu vermiethen

herrschaftl Wohnungen sofort od. später **Heinrichstr. 3,** dicht am Friedrichspl. Näheres **Laurentinsstr. 12,** I.

Die von Fräulein Jacob bewohnte 1. Etage Barfüßerstr. 10 ist zu vermiethen und Michaelis oder auch etwas früher zu beziehen. Näh. alte Promenade 4b.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zum 1. Juli cr. zu vermiethen. Preis 70 Thlr. Zu erfragen Moritzzwinger 1.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenpromenade zu vermiethen Sophienstraße 13.

2 einz. Leute suchen 1. Juli Wohn. zu 40—50 Thlr. Offerten bei Herrn **Naute,** Weidenplan, erbeten.

Ein großes zweifenstriges **Zimmer** ist zu vermiethen gr. Märkerstr. 23, II. bei **Fenchel.**

Karlstraße 5

eine **herrschaftliche Wohnung** mit Garten zu **vermiethen.**

2. Etage,

7 Zimmer, 3 Kammern und **Zubehör,** Umstände halber bald oder später abzugeben. Auch können daselbst **Pensionäre** mit übernommen werden. Näheres durch **J. Barck & Co.**

Herrschaftl. Part.-Wohnung

sofort oder später zu **vermiethen Marienstr. 10.** Näh. im Comptoir.

Zwei ruhige Leute suchen zum 1. Juli Stube und Kammer. Offerten unter **Q. 944** in der Exp. d. Z. erbeten.

Ordentl. Leute suchen eine **Wohnung** im Preise von 50—60 Thlr. Näheres Harz 25, 3 Tr.

Dai. ein **Kinderwagen** zu verkaufen.

Logis von Stube, K. u. K. an einz. Leute zu vermiethen **Lindenstr. 25.**

Zapfenstraße 13 Stube, K. u. K. zu vermiethen. **A. Heidenreich.**

Moritzzwinger 7a ist die 2. Etage für 650 M z. 1. October cr. zu verm.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen **Mühlgraben 2b. part.**

Gut möblirte Wohnung an 1 oder 2 Herren Marienstraße 7, 1 r.

Anst. Schlafstellen m. K. Töpferplan 7.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 42, I.

Frdl. Stube a. Schlafst. Parkstr. 23, II, r.

Stellensuchende Personen jeden Berufes **placirt Bureau Silesia, Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

Agenten gesucht

für eine

Margarinbutter-Fabrik

I. Ranges. Reflectanten, welche bei der betreffenden Kundschaft gut eingeführt sind, belieben Offerten sub **O. 9209** an **Rud. Mosse,** Frankfurt a/Main einzusenden.

Zum baldigsten Antritt sucht eine alte gut eingeführte **Spielkarten-Fabrik** einen mit der **Fabrikation** u. dem **Buntdruck** durchaus erfahrenen

Factor.

Mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen verlehene Offerten befördert unter **N. M. 475 Invalidendank, Leipzig.**

Ein Maurerpolier, welchem thätige Zeugnisse zur Seite stehen, sucht dauernde Stellung. Zu erfragen Giebichenstein, Advokatenstraße 9, 2 Tr.

Ein junger kräftiger **Bäckergeselle,** der bereits ein Jahr als Geselle gearbeitet hat, sucht anderweit Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Th. Bleyer,** Bäckermeister, Merseburg, Schmalestraße 1.

1 junger Kellner

mit **50 M Caution** per **15. April gesucht. „Goldener Stern."**

Ein **Bursche,** welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, sofort gesucht unter sehr günstigen Bedingungen. **H. Otto** in Trotha.

In meiner Bäckerei findet ein Lehrling Stellung. **A. Hünichen,** Geiststr. 49.

Ein gewandter, fleißiger Junge, findet Beschäftigung Merseburgerstraße 42.

Landwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Viehmädchen erhalt. sof. und spät. bei hoh. Gehalt gute Stellen durch Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein brauchbares **Mädchen** vom Lande für Küche und Hausarbeit wird sofort gesucht **Jägerberg, Paradeplatz 4.**

Eine **Köchin,** die auch die Wäsche waschen kann, wird sofort aufgenommen gr. Klausstraße 8.

Eine **gesunde Amme** von auswärts wünscht baldigst Stellung. Offerten **S. 2715** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830408039/fragment/page=0002

Rohseidene Bastkleider Mk. 15,80 per complete Robe, sowie bessere Qualitäten versendet das Seidenstoff-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich bei Abnahme von mindestens zwei Roben porto- und zollfrei in's Haus. Es giebt kaum etwas Praktischeres in der Damentoilette, als diese rohseidenen Stoffe, die für Promenade, im Hause, auf der Reise und in Gesellschaft getragen werden können. Man wäscht die fertigen Roben, wenn unrein geworden, in lauwarmem Seifenwasser, windet sie aus, zieht sie durch Zuckerwasser, windet sie wieder aus und bügelt sie feucht. Die Kleider sind im Gebrauch unverwüstlich. Muster umgehend. Ein Brief kostet 20 Pfge. Porto nach der Schweiz.

Man beachte

die heutige Annonce über den seit einiger Zeit aus den Tropen eingeführten und in Europa nunmehr allerwärts in Anwendung kommenden „Indischen Balsam." Derselbe ist nach Aussprüchen hervorragender Mediziner ein unübertroffenes Mittel gegen gichtische und rheumatische Schmerzen.

Schon die 10. Auflage

hat in so kurzer Zeit die von Dr. Liebaut, dem langjährigen Chef-Spitalarzt, verfaßte Broschüre, die Regenerationskur, zu verzeichnen. Dies mag als ein Beleg dafür gelten, daß die in dieser Broschüre von Dr. Liebaut in gemeinverständlicher Sprache niedergelegten reichen Erfahrungen und ertheilten Rathschläge, wie u. A. auch die in unserer Zeit so ungemein verbreiteten Leiden, wie Schwächezustände, verdorbenes Blut u. s. w., auf naturgemäßem Wege praktisch und gründlich beseitigt werden können, ohne daß mit der Hebung des einen Leidens sich dafür über kurz oder lang andere einstellen, schon für viele arme Leidende die langersehnte Hülfe endlich gebracht haben. Die Broschüre ist à 50 Pfg. zu haben in **Halle: M. Petersen's** Buchhdlg., **Weißenfels: Schumann's** Buchhdlg., **Merseburg: Steffenhagen's** Buchhdlg., **Eilenburg: Becker's** Buchhdlg. und in **Torgau: Reichard's** Buchhdlg.

Nutzholz-Versteigerungen

der Königl. Oberförsterei Ziegelroda in Ziegelroda, Kreis Querfurt.

I. Am Mittwoch den 11. April cr. Vorm. 9 Uhr

Försterei Wangen 9 Uhr,
Distr. 6 und 7, Burgthal und Steinklebe:
2 Weißbuchenstämme, 2 rm Eichen- und 2 rm Buchen-Nutzscheit.
Distr. 9 und 12 Sählen, Obere Thierberg:
1 Weißbuche, 3 rm Eichen- und 2 rm Buchen-Nutzscheit.
Distr. 10 und 13 Rothesiule, Lohdentrift:
21 Weißbuchen- und 6 Rothbuchenstämme, 2 rm Eichen-, 2 Buchen-Nutzscheit.
Försterei Wendelstein,
Distr. 14 und 15 kleines und großes Bornthal, Kohlenstraße:
69 Weiß- und 16 Rothbuchenstämme, 9 rm Buchen-Nutzscheit.
Distr. 17 und 19 Probstborn, Brandholz:
5 Weiß- und 4 Rothbuchenstämme, 3 rm Eichen-, 2 Buchen-Nutzscheit.
Distr. 16 und 20 Dreihiebenweg, Nachtflügel:
4 Weiß- und 11 Rothbuchenstämme, 20 rm Eichen-, 6 Buchen-Nutzscheit.
Försterei Rosleben, c. 11 Uhr,
Distr. 23 und 25, Pfütze und Dreiweißbuchen:
2 Rothbuchenstämme, 2 rm Eichen- und 4 Buchen-Nutzscheit.
Distr. 31, 32, 33, 34, Buchberge-Platz:
24 Rothbuchenstämme, darunter **sehr starke,** 2 rm Eichen- und 19 rm Buchen-Nutzscheit.
Försterei Ziegelroda, Distr. 37 und 40 Sandberg, Straßenschlag:
2 Rothbuchenstämme und 3 rm Eichenscheit.
Försterei Lodersleben, c. 12 Uhr:
Distr. 56, 57, 58, Sandberge und Vord. Pfaffenberg:
39 rm Eichen-Nutzscheit.
Försterei Hohelinde, Distr. 66 Schoenberge:
6 rm Eichen-Nutzscheit.
Distr. 68 Untere Krücke: 1 rm Eichen-, 3 Buchen-Nutzscheit.
Distr. 73, 74, Hornecke und Obere Krücke:
4 Weißbuchenstämme, 17 rm Eichen-, 5 Buchen-Nutzscheit.

II. Am Donnerstag den 12. April cr. Vorm. 9 Uhr

Försterei Wangen 9 Uhr,
Distr. 7, 9, 12, Steinklebe — Sählen — Ob. Thierberg:
5 Birken-, 1 Lindenstamm.
Försterei Wendelstein, Distr. 14 Bornthal, am Wangen'schen Grunde:
4 Birken-, 2 Linden-, 5 Erlenstämme.
Distr. 16, 20, Dreihiebenweg: 2 Birken.
Distr. 19, Brandholz: 1 Birke, 13 Lindenstämme.
Försterei Rosleben,
Distr. 21, 23, 25 Breiteaal-Dreiweißbuchen:
7 Birkenstämme und 39 Stangen 1. bis III. Cl.
Distr. 33, 34, Platz u. Buchberg: je 1 Lindenstamm.
Försterei Ziegelroda, Distr. 37, Sandberg: 2 Birkenstämme.
Försterei Schmon, Distr. 27/28 Dünnebirken: 18 Birkenstämme.
Försterei Lodersleben, nach 10 Uhr,
Distr. 55, Lautersburg: 6 Linden.
Distr. 56/57, Sandberge: 43 Birken-, 8 Lindenstämme.
Försterei Hohelinde, nach 11 Uhr:
Distr. 65, 66, Schönberge: 52 Birkenstämme.
Distr. 67, 68, Wendeberge, Untere Krücke: 22 Birken.
Distr. 70, Steinhügel: 80 Birkenstämme und Stangen.
Distr. 73, 74, Hornecke und Obere Krücke:
44 Birken- und 14 Lindenstämme.

Käufer vom Auslande haben im Termin Geldcaution zu leisten.
Die Förster geben auf Verlangen Auskunft über die Hölzer.

Ziegelroda, am 20. März 1883.

Die Königliche Oberförsterei.

Gute trockene Bodenräume, Keller und Hofraum per sofort oder später zu vermiethen.
Ferner übernehme auch zu jeder Zeit
Speditions- und Commissions-Gut
zu billigen Preisen.
Adolph Glaw,
Moritzkirchhof 6.

Aetznatron
zum Seifekochen halten in stets frischer Qualität bestens empfohlen
Helmbold & Co.,
Leipzigerstr. 109.

Lumpen
werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt
Klausthorstr. 10a.

Saat-Offerte.

Von der vorzüglichen **Chevalier-Gerste,** welche Herr Brauereibesitzer **Gürth** in **Weißenfels** im Herbste mit 193 ℳ per 2000 Pfund bezahlt hat, habe ich noch **250 Ctr. sofort** abzugeben und zwar **10 ℳ incl. Sack pro Centner.** Daß gen. Brauerei zu ihrem Malz **nur beste Gerste** verwendet, darf ich wohl als bekannt voraussetzen.
Julius Wrede, Klein-Corbetha.

Den Herren Interessenten halte mein großes Lager
Thüringer Holzräder
für Lastwagen in der seit vielen Jahren bewährten Qualität bestens empfohlen.
Halle a/S. **J. A. Uhlig,** Eisenhandlung.

Tokayer Wein
zur Stärkung für Kinder und Reconvalescenten empfiehlt in vorzüglicher Qualität **M. Waltsgott.**

Rothe Mauersteine
sind zu haben bei
Albert Schaaf, Mühlgraben 3.

Kanarienweibchen, feinste Harzer Race, hat noch 25 Stück billigst abzugeben **Trotha Nr. 14.**

Wiesen-Verpachtung.

Ich beabsichtige, die der hiesigen Pfarre gehörigen Wiesen von ca. 42 Morgen entweder im Ganzen oder in Parzellen zu 10 Morgen unter der Hand auf 1 Jahr zu verpachten. Reflektanten wollen bis zum 15. d. M. mit mir Rücksprache nehmen.
Collenby, den 1. April.
F. Jache, Pfarrer.

Gutsverk. in Mecklenburg.

Ein Hof von 200 M., verbunden mit Pachtung von 160 M., beides bester Rübenboden, 3/4 St. Chaussee v. Stadt, Bahn und Zuckerfabrik, mit Inventar bei 36,000 ℳ Anz. verkäuflich.
Ein Hof von 410 M. Rübenboden, 1 St. von Stadt, Bahn u. Zuckerfabrik, mit Inventar bei 45,000 ℳ Anzahlung.
Ein Hof von 1055 M. guten Bodens, nahe Stadt und Bahn, verkäuflich mit 60,000 ℳ Anzahlung.
Ein Gut von 700 M. prima Bodens brillant gebaut, 15 Pferde, 74 Kühe, 1/2 St. vom Bahnhof, fester Preis mit Inventar 300,000 ℳ, Anz. 120,000 ℳ. Näheres durch **Ernst Demmien** in **Schwerin i/M.**

Ein herrschaftliches Haus mit **Vor- und Hintergarten,** in schöner freier Lage, **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein neues schönes **Hausgrundstück** mit Garten, worin **frequente Restauration** betr. wird, ist unter **günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **L. L. 2621** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S. erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Der 200 Schritt vom hiesigen Bahnhofe an der Hauptstraße gelegene **bis zum 1. Stock fertig gestellte Neubau** soll
Mittwoch den 11. April cr.
Nachmittags 4 Uhr
in der hiesigen **St. G. Actien-Brauerei** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Grundstück liegt dem sehr frequenten Uebergangs-Bahnhofe Sangerhausen am nächsten, eignet sich daher hauptsächlich zu einem **Hotel** und ist auch als solches angelegt.
Grundfläche ca. 78 □Rth., Front 60 Fuß. Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Sangerhausen, den 3. April 1883.
C. Bindernagel, Auctionator.

Bierbrauereiverkauf.

Die in der Stadt Mansfeld belegene **Lippold'sche Bierbrauerei** wird **am 26. d. Mts.**
in nothwendiger Subhastation verkauft.
Da Mansfeld in den überaus bevölkerten Bergrevieren der Mansfelder Gewerkschaft liegt, ist in dortiger Gegend ein großer Bier-Konsum ohne wesentliche Konkurrenz.
Die Brauerei ist vor ca. 2 Jahren ganz neu erbaut, mit den neuesten Einrichtungen und Systemen, mit den ausgiebigsten Inventar- und Eisvorräthen ꝛc. versehen, und bis jetzt im Betriebe.
Zur Brauerei gehört ein eben erst fertig gestelltes komfortabel eingerichtetes Wohnhaus.
Der Bauwerth wird gegen 90,000 ℳ betragen. Es bietet sich für Brauer ein außerordentlich günstiges Kaufobjekt.

Guts-Verkauf.

Das **Gustav Mohr'sche** Gutsgehöft zu **Kuhndorf** bei Zeitz nebst Zubehör und ca. 37 Mrg. Land soll im Ganzen oder Einzelnen **verkauft** werden und ist zur Entgegennahme von Geboten ein Termin auf **Donnerstag den 12. April c. Nachmittags 2 Uhr** im **Lippold'schen** Gasthofe zu Kuhndorf anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Der Besitzer.

Haus-Verkauf in Kösen.

Ein zweistöckiges neuerbautes Wohnhaus mit sechs heizbaren Stuben, eingerichtet für die Bade-Saison, Seitengebäude ꝛc., ein Morgen Obst- und Gemüsegarten, soll mit 18000 ℳ bei der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden. Auskunft ertheilt
Franz Schubert,
Schuhgeschäft, Kösen.

Mein in **Gollme** bei Landsberg belegenes Haus- und Gartengrundstück, in welchem seit Jahren Gemüsegärtnerei mit gutem Erfolg betrieben worden, auch für Rentiers passend ist, soll
Sonnabend den 14. April cr. von Nachm. 3 Uhr ab
in dem Gasthofe zu Pfaffendorf öffentlich meistbietend im Ganzen oder auch in getrennten Parzellen verkauft werden. Reflectanten können auch schon vorher und zwar sofort mit mir darüber in Unterhandlung treten.
Gollme. **Franz Schulze.**

Ritterguts-Kaufgesuch.

Suche ein **R.-Gut** von ca. 1100 Mrg. besten Rübenbodens nahe Halle-Magdeburg. Anzahlung bis 100 Mille Thaler und erbitte genaue Angaben mit Grundst. vom Remertrag nur von Besitzern, Filiale des „Leipziger Tageblattes," Königsplatz 17, Leipzig.

Kaufe

ein **Gut,** wenn mein in lebh. Orte mit Bahnstat. bel. Grundstück mit flottgeh. **Kohlen- u. Düngemittelgesch.** im Werthe von 40,000 ℳ außer baar mit in Zahlung genommen wird. Zu erfr. bei **E. Uhlrich,** Grimma.

Meinen in lebhaftem Orte massiv erbauten seit Jahren flott betriebenen **Gasthof**
verkaufe mit vollst. Inv. für 5600 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahl. Zu erf. durch **E. Uhlrich** in Grimma.

Fortzugshalber verkaufe mein **nahe Stadt** und **Bahnhof** gelegenes **Gut mit 42 Acker**
g. Feld u. Wiese, mass. Geb., vorzügl. Inv., für 17,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anz. Ausk. ertb. **E. Uhlrich,** Grimma.

Gut mit 100 Acker
fleef. Boden in 4 Pl., mass. Gebäuden, **Brennerei,** vollst. leb. u. todten Inv., für 42,000 Thlr. bei 12,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch
E. Uhlrich in Grimma.

Mein in lebh. Garnisonst. mit Bahnstation u. höheren Schulen am Markt belegenes Hausgrundstück mit
Colonialwaaren- u. Spirituosenhandlung
beabsichtige sofort billig zu verkaufen. Pr. 25,000 ℳ bei 6000 ℳ Anz. Ausk. ertheilt **E. Uhlrich** in Grimma.

Eine große Anzahl preiswerther Güter zum größten Theil, im Thorner, Culmer und Graudenzer Kreise gelegen, 400—16,000 Morgen groß, in der Nähe von Stadt, Bahn und Zuckerfabriken; ebenso mehrere bedeutende Wassermühlen mit einem tägl. Verbrauch bis zu 28 Tonnen, habe ich zum Verkauf an der Hand. Gestützt auf große Fach- und Lokalkenntnisse bin ich in der Lage, die ausführlichste Auskunft zu ertheilen.
Gr. Orsichau bei Schönsee, Kr. Thorn.
G. Meyer.

Gasthofs-Verkauf.

Krankheitshalber ist ein **Gasthof** in einem großen Dorfe Anhalts mit Tanzsaal und Kegelbahn sofort zu verkaufen. Gebäude neu, Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypoth. mehrere Jahre unkündbar. Ausfr. unter **F. L. 100** postlagernd **Coethen** L.

Ein **Haus** in einem großen **Fabrikdorfe,** in der **Nähe von Oschersleben,** worin seit vielen Jahren **Bäckerei** schwunghaft betrieben, ist per sofort Umstände halber zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Nur **Selbstreflektanten** wollen ihre w. Adressen der Annoncen-Exp. von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** sub **W. 2595** zur Weiterbeförderung zugehen lassen.

Dampf-Färberei-Verkauf.

In der Nähe Apolda's, an der Ilm, ist eine Dampffärberei mit completter Einrichtung unter günstigsten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen
C. Hanf, Agent, Apolda.

Wer sein Geld

3—15,000 **gut** und **sicher** anlegen will, kann sich an meinem gut rentirenden Lombard-Geschäft im Stillen betheiligen. Das Kapital wird durch Werthpapiere und Werthobjekte, die Geldgeber in die Hände bekommt, sicher gestellt und ein Verdienst von 40 % bei strengster Discretion garantirt. Adr. **Z. 127** im Intelligenz-Comtoir Kurstr. 14 **Berlin** erbeten.

Hypotheken-Capitale

jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.
Generalagent **Reiche,** Bahnhofstr. 1.

Einen **tüchtigen Buchhalter,** mit doppelter Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut, welcher auch Fachkenntniß besitzt, sucht per 1. Juli bei gutem Salair
M. Seiler's Wittwe, Weißenfels, Mechanische Schuhfabrik.

Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
erhält bei hohen Accord-Lohnsätzen dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Weberling.
Ziegelei Schloßvippach in S.-Weimar.

Ein Landwirth, militärfrei, welcher sich zum 1. Juli verändern will, sucht Stellung als erster oder alleiniger **Verwalter.** Derselbe ist im Rübenbau und Brennerei erfahren und hat sehr gute Zeugnisse aufzuweisen. Werthe Adressen **L. B. 1000** postlagernd **Schönefeld** bei Leipzig erbeten.

Ein **Schneidemüller** für Vollgatter findet **dauernde Beschäftigung** in der **Dampfschneidemühle** von
C. M. Fessler, Biterfeld.

Ein Lehrling

gesucht. Photograph P. Gerber, alter Markt 1.

Auf der Gyps- und Ziegeleihütte bei Sandersleben ist eine so gut als neue **Druckpresse** zum Anfertigen sowie auch zum Nachpressen der Mauersteine billig zu verkaufen

Thüring. Butter und Eier

in größeren Posten per Cassa gesucht. Oeffrten **A. B.** postlagernd Halle a/S.

Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinigkeiten der Haut, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungs-Pomade,

à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart, diese zum jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.

Chinesisch. Haarfärbemittel
färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene. à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25

Orient. Enthaarungsmittel
zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im Zeitraum v. 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. à Fl. ℳ 2,50.
Erfinder **W. Krauß** in Cöln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Alleinige Niederlage in **Halle a/S.** bei
Oscar Ballin,
Leipzigerstraße 95.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,** à Flac. **60** und **100** Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
DRESDEN, Marienstr. 20.
In **Halle** nur allein **ächt** zu haben bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Carl Eugling,** Leipzigerstr. 78. In Dürrenberg bei **W. Balasus.** In Schafstedt bei **C. Stammer.** In Roitzsch bei **OscarSchroeter,** in Wettin bei **P. Görschner,** in Trotha bei **C. F. Schubert.**

Dr. Spranger'sche
Magentropfen,
empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen- u. Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ

K. Kauffmann's berühmtes
Zahnwasser,
à Fl. 60 ₰ resp. 1 ℳ,
heilt sofort u. dauernd jeden Zahnschmerz sowie Uebelriechen aus dem Munde.
In **Halle** zu haben bei
L. Wiener, Coiffeur, gr. Steinstr. 14.

Echt chinesisch. Haarfärbemittel, à Fl. 2,50 ℳ, halbe Fl. 1,25 ℳ färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.
Barterzeugungstinktur, à Flacon 1 Mark, erzeugt innerhalb 6 Monaten einen vollen Bart, schon bei jungen Leuter von 16 Jahren. **Bergmann & Co.**
Alleinige Niederlage in **Halle a/S.** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Pain-Expeller!
mit Anker ist das bewährteste Hausmittel gegen **Gicht, Rheumatismus ꝛc.** Zum Preise von 50 ₰ und 1 ℳ pro Flasche zu haben in den bekannten Apotheken.

Mitesser und deren Vertreibung,
Broschüre, zu beziehen von der **Erras**schen Buchhandlung, **Frankfurt a. M.** gegen 30 ₰ in Marken.

Feilenhauern
ist **günstige Gelegenheit** geboten in **Sangerhausen,** wo **drei** im besten Gange befindliche **Maschinenbau-Werkstätten** sind. Gegenwärtig ist kein Feilenhauer am Platze. **Sämmtliche Feilenhauer-Utensilien** und **Handwerkszeug,** noch im besten Stande befindlich, sind **preiswerth** und **günstig zu verkaufen** durch **A. Radenacher,** Sangerhausen, Göpenstraße 35.

Frische lüße Tafelbutter
versendet im Postfäßchen Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von 8,80 ℳ
Carl Zimmerling, Tilsit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830408039/fragment/page=0003

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unsere Vertretung für das Hypothekengeschäft in der Provinz Sachsen den Herren

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

in Halle a/S. übertragen und diese zugleich mit dem Incasso der Zinsen, Annuitäten und Capitalszahlungen beauftragt haben. Wir bitten daher die für uns bestimmten Hypothekenanträge an genanntes Bankhaus gelangen zu lassen, welches zur Ertheilung der erforderlichen Aufschlüsse gern bereit sein wird.

München, den 29. Juni 1882.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Bad Wittekind.

Mit Erlaubniss der Kaiserl. Königl. Ober-Postdirection habe ich einen **Telegraph** zwischen der Endstation der **Halleschen Pferdebahn** und dem **Bad Wittekind** aufstellen lassen. Nach freundlichem Uebereinkommen der Direction der Pferdebahn sind die Kutscher derselben instruirt, auf Verlangen an der Wittekindstrasse zu halten, ausserdem die Abfahrt eines jeden Wagen aus **Giebichenstein** rechtzeitig zu avisiren, welches ich hiermit einem geehrten Publikum anzeige. Hochachtungsvoll **H. Barth.**

FRANZ JOSEF BITTER QUELLE

Das **zuverlässigste** u. **wirksamste** aller ungar. Bitterwässer, weil am gehaltreichsten an abführenden Salzen und das **am wenigsten schlecht schmeckende** der Bitterwässer überhaupt, ist das **FRANZ-JOSEF-Bitterwasser.** Dasselbe wird von den bedeutendsten Aerzten empfohlen und verbreitet sich über seine Bestandtheile und Wirkungen eingehend die in allen Mineralwasser-Depots gratis zu erlangende Broschüre von den Herren Geh. Hofrath Professor **v. Fehling** in Stuttgart u. Dr. **C. F. Kunze** in Halle. Die Versendungs-Direction in Budapest. Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle.

Gesetzl. geschützt — **Kautschuk-Fussboden-Lack** mit Farbe. — Gesetzl. geschützt

A. HOEXTER's Kautschuk-Fussboden-Lack

in bekannter vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen bei **Gebrüder Häuber** und **Heinrich Sohncke** in Halle.

CACAO SOLUBLE

Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Leipzig.

Auerbach's Keller

Historisches Lokal

Weinrestaurant und Austernkeller

empfiehlt sich den geehrten Besuchern **Leipzigs. Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Gut gepflegte Weine.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

NASM

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen **Rotterdam** / **Amsterdam** und **New-York**

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt:

Nach **New-York** jeden **Sonnabend**; von **New-York** jeden **Mittwoch**, und monatlich ein **Extra-Fracht-Dampfer** zwischen Amsterdam u. Baltimore.

Passagepreise: Cajüte ℳ 250, Zwischendeck ℳ 90.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie die Agenten **Gebr. Gosewisch,** Leipzig, Brühl 44/45; Dresden, Wilsdrufferstraße 21b, I.

Engel & Vogel, Halle a/S.,

Riemeyerstraße Nr. 7—9,

liefern billigst und halten auf Lager:

Westphälische, Schlesische u. Sächsische Steinkohlen zur Locomobilfeuerung,

Westphälische Schmiedenusskohlen, nur prima Qualité, Briquettes, Presskohlensteine, Böhmische Salon- und Pechglanz-Kohlen, Zwickauer Würfel, Knorpel und Kleincoaks für Feuerungszwecke 2c. 2c.

Gebrannten Caffee

empfehle von 100 Pfg. bis 180 Pfg. pro Pfd., besonders preiswerth liefere einen feinen und kräftig schmeckenden Caffee zu 120 Pfg.

Rohe Caffees gebe von 10 Pfd. ab zu Engrospreisen.

H. W. Haacke, gr. Klausstr. 16.

Größte Auswahl in Sorten. **Hochstämmige Rosen,** Anerkannt gute Waare.

desgl. niedrig veredelte u. wurzelechte Rosen, Cedern, Lebensbäume 2c. 2c. empfiehlt billigst die Gärtnerei von **C. Bräter, Feldstraße 13.**

Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen zu Halle a. d. Saale

veranstaltet in den Tagen vom **27.—30. April cr.** in **Müller's Bellevue** in Halle a/S. seine

VII. Ausstellung von **Mustergeflügel**

Zier- und Singvögeln etc.

verbunden mit Verloosung.

Ausgesetzt sind **73 Preise,** bestehend in Geldpreisen von 20, 15 und 10 ℳ, sowie silbernen und broncenen Medaillen.

Programme und **Anmeldebogen** sind von Herrn **C. Lucke, Halle a/S., Schmeerstraße 6/7,** zu beziehen.

Schluß der Anmeldungen 15. April cr.

Das Ausstellungs-Comité.

Gegen Körperschmerzen

wie: Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenreissen, Anschwellungen, steife Glieder, hat sich nach den vielseitigsten damit angestellten Versuchen kein Mittel so vorzüglich wie der seit einiger Zeit auch in Europa eingeführte Saft der **Eperua falcata,** welcher unter der Bezeichnung

Indischer Balsam

nunmehr dem Verkehre übergeben wurde. Nach dem Urtheile von Autoritäten besitzt dieses reine, unverfälschte Naturproduct, welches schon lange von den Bewohnern der Tropen gegen rheumatische Affectionen mit bestem Erfolge benützt wird, und in den Gegenden wo es gewonnen wird, ein bedeutendes Renommée genießt, Erstaunliches. Die Wirkung des Balsams ist eine **überraschend schnelle** und seine Anwendung — die schmerzhaften Stellen werden mit dem Balsam eingerieben — ohne jegliche schädliche Nebenwirkung, ein Flacon, welcher für wochenlangen Gebrauch ausreicht, nebst Prospect kostet M. 1.—

NB. Um sicher zu sein, den ächten Indischen Balsam und kein werthloses Gemisch zu erhalten, achte man darauf, daß jedes Flacon die obenstehend abgebildete Schutzmarke trägt.

Der Indische Balsam ist ächt zu beziehen: **Halle:** in den bekannten Apotheken, **Halberstadt:** Rathsapotheke, **Torgau:** Mohrenapotheke, **Heiligenstadt:** Apoth. Schmahl, **Rossla:** Apoth. Just, **Querfurt:** M. Haverlandt, **Ellenburg:** Rud. Falke, **Bernburg:** Otto Jordan, **Naumburg:** Osc. Tuepfer, **Sangerhausen:** Ed. Rademacher, **Weissenfels:** Emil Schlegel, **Nordhausen:** Carl Rehe, **Leipzig:** Droguerie zur Flora, **Schkeuditz:** M. Wegner.

Alle Sorten Farben,

trocken und in Oel gerieben, auch gleich streichfertig. **Lacke** für Möbel u. Fußboden, **Firniß, Terpentinöl, Leim, Schellack, Pinsel, Feuersteine** und **Schmirgelpapier, Broncen, Nußbaumbeizen** empfehlen billigst

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Zur bevorstehenden Bausaison

empfiehlt

Rollläden, Jalousien

und alle Arten

Kehlleisten

als: Bekleidungen, Scheuerleisten, Schlagleisten, Jalousiestäbe 2c. die Kehlleisten-Fabrik von

Reinhardt Mancke,

Bitterfeld.

Preiscourante stehen zu Diensten.

Herren- u. Knaben-Sachen, sowie Betten und Uhren

kauft und verkauft **Geißstraße 46.**

Heute empfing:

Frische holländer Austern, Frische Birkhühner

Wilh. Schubert.

Frankfurter Würstchen, Prima Astrachaner Caviar, Feinsten geräuch. Rheinlachs, Lüneb. Fürsten-Neunaugen, Stralsunder Bratheringe, Hochr. Messina-Apfelsinen, Echte Veroneur Salami. Frischen Waldmeister

empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Haardtweine.

Für naturreine weiße und rothe rothe Haardtweine eigener Kelterung, fein, mild u. blumig, von Mk. 60 resp. Mk. 80 p. 100 Ltr. an, suche Abnehmer.

Durch directen Ankauf der Trauben aus dem Stock und Ersparung der Reisespesen bin ich in der Lage, dem Käufer für mäßige Preise Weine von hervorragender Qualität liefern zu können.

Probekisten von 10 Fl. sortirt ℳ 12. Specielle Preisliste franco.

H. Schartiger, Heidelberg.

Gutes Hausbackenbrod,

32 Pfd. für 3 Mk., 16 Pfd. für 1 Mk. 50 Pf., empfiehlt die Bäckerei von **G. Nebelung,**

Henriettenstraße Nr. 30.

Strohhutlack, Lederlack, Lederappretur, Möbelpolitur empfehlen

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch von frischmelkendem Vieh, zum Tagespreis 8 Pfd. für 8 ℳ 40 ₰ bis 9 ℳ 20 ₰ per Post.

Peiser, Lappienen, Tilsiter Niederung.

Hermann Janke's

Non plus ultra

übertrifft alles bisher Dagewesene.

Färbt sofort (echt) graumelirtes oder weißes Bart- und Kopfhaar überraschend schön hellbraun, braun, dunkelbraun und schwarz. Garantie für absolut unschädlich und Erfolg. In **Halle a/S.** allein (echt) zu beziehen bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße.

Hermann Janke's

Gold-Feen-Wasser- u. Parfümerie-Fabrik, Berlin, Mittelstrasse 12/13.

Import von Caffee u. Thee. — Import von Japanisch. Lack-Waaren.

Waaren-Versand-Magazin von

C. H. Waldow, Hoflieferant,

HAMBURG, a. d. Koppel 50.

Versendet seine vorzüglichen selbst importirten Caffee franco versteuert incl. Verpackung zu nachstehend billigen Preisen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in Säckchen v. ℔ ℔ Netto.

℔ extra fein arab. Mocca	ℳ 15.20
℔ fein fein Menado	14.25
℔ brillant. Perl-Ceylon	13.30
℔ vorz. gelb. Java I.	12.82
℔ elegant. Portorico	11.87
℔ gelb. Java II.	10.92
℔ grün. Java	10.45
℔ afrik. Perl-Mocca	9.50
℔ guten Santos	9.50
℔ guten Campinas	8.55
℔ guten Bahia	7.60
1 ℔ Mandarin Pecco-Thee	4.—
1 ℔ hochf. Souchong-Thee	2.50
1 ℔ guten Congo-Thee	2.—
1 ℔ Imperial-Thee (grün)	3.—
1 ℔ rein. entölt. Cacaopulver	3.—
3 Stangen Vanille	—.50

Specialpreisverzeichniss über Lackwaaren auf Wunsch gratis u. franco.

Für Grubenbesitzer.

5000 Stück starke kief. Schwarten von 1,50 und 2,00 m Länge, sowie **5000 Stück kieferne 3 m lange Grubenschwellen** sind **billig** abzugeben auf der **Dampfschneidemühle** von

C. M. Fessler, Bitterfeld.

Anilinfarben

in Packeten zum Selbstfärben von Kleidern und Stoffen empfehlen

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von **Paul Bosse,** Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, leistet in schnellster und kräftigster Erzeugung des Bartes Erstaunliches und übertrifft bei Weitem alle anderen berühmten Mittel. Wirkung unfehlbar. Große Umsatz Mittelste. **Preis pr. Dose ℳ 2.50.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei Herrn **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Siehe die Niederlage! — Siehe die Niederlage!

Neue und gebr. Möbel verkauft **Trödel 7.**

Kelsch, Rechtsanwalt,

Erfurt, Anger 27.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Böttcherei** von der Gartengasse nach der **Karlstraße Nr. 2** verlegt habe. **Neue Gefäße** stets gut und billig vorräthig.

Karl Dentsch, Böttchermstr.

Ich wohne jetzt am Kirchthor 23

(gegenüber dem botan. Garten).

Dr. Ulrichs,

Specialarzt für Ohren- und Halskranke.

Meine Wohnung im Hause des Bäckermeister Lucke hier verlegte ich vis-à-vis in meinem eigenen Haus.

Löbejün, im April 1883.

Hebamme E. Günther.

Nach Amerika.

Passagier-Beförderung nach **New-York, Baltimore** u. **Philadelphia.** Preis ab **Hamburg** 90 ℳ. Man wende sich an **Friedrich Kauffeldt, Halle,** Riemeyerstraße 19.

Für Auswanderer nach Amerika!

„**Aeneslees von Kansas** und seinen Hülfsquellen," — eine illustrirte Broschüre mit Karte, ist frei zu beziehen von **C. J. Schmidt,** General-Agent der Atchison, Topeka und Santa Fe-Eisenbahn, No. 62, Moffoern Bindest, **London.**

3,000,000 Acker Land zu Preisen von 10 bis 40 Mark per Acker auf langen Kredit zu verkaufen.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefressen sind, werden **augenblicklich** und **dauernd** durch den **berühmten indischen Extract beseitigt.** Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in **keiner** Familie fehlen. **Echt in Fl. à 50 Pf. im Alleindepot für Halle bei J. Gruneberg,** gr. Ulrichstr. 36.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Fl. **60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. Georg Kothe Nachf.,

Berlin S., Prinzenstr. 99.

In **Halle a/S.** zu haben bei **Löwenapotheke** am Markt, **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstrasse 29, **Oscar Ballin,** Leipzigerstrasse 95, **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 39, **Oswald Niedermann,** Poststr. 3, **Georg Kreide,** Scharrngasse 1.

Nur der echte „Alter Dessauer"-Liqueur

ist **allein** zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

Wilh. Gerke, Dessau

und in den Niederlagen:

bei Herren **Oscar Krause, Friedrichsplatz, Oswald Teichmann, Steinstraße, Otto Seeger, Dorotheen- u. Augustastraßen-Ecke, C. Pagels, Lindenstraßen-Ecke.**

Fast jede Krankheit ist heilbar!

nach der neu erfundenen Heilmethode, durch welche so mancher Kranke, bei den Aerzten schon verloren gegeben, noch gerettet wurde. — In dieser Heilkeher, die auch schon von vielen berühmten Aerzten u. Professoren als die vorzüglichste anerkannt wurde, giebt das neuerschienene Buch „Der Schlüssel zur menschl. Gesundheit" genaue Anweisung, auch ist darin der Preis gestellt, daß nach diesen Recepten jede Krankheit nicht nur viel sicherer, schneller und gründlicher, sondern auch viel schmerzloser geheilt wird. — Schon des einen Punktes wegen sollte dieses Buch in keiner Familie fehlen. — Es wird sich hundertfältig bezahlen. — Preis 4 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. den Verfasser F. E. Milz, in Merane (Sachsen). — Gehe Gott, daß im Interesse aller Leidenden auf den Gebiete der Heilweise baldigst Wandel eintritt.

Baumwachs

in Stangen und flüssig halten bestens empfohlen

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830408039/fragment/page=0004